

# AQUA – ein klingendes Element!?

## Wasser als Inspirationsquelle in der klassischen Musik

Seit Beginn der Musikgeschichte erschufen Komponisten musikalische Werke, die in Verbindung mit Wasser standen. Dabei änderte sich im Laufe der Epochen jeweils die Funktion des Wassers und die Beziehung „Wasser-Musik“ entwickelte sich mit den Ausdrucksformen der Musik mit. Im Laufe meiner Präsentation habe ich 5 bedeutende Werke vorgestellt, die diese Zusammenhänge besonders anschaulich darstellen.

Beginnend mit der Wassermusik von Georg Friedrich Händel. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts hatte Musik stets noch eine verpflichtende gesellschaftliche Funktion. „L’art pour l’art“ liegt noch weit in der Zukunft. Musiker waren stets an einem königlichen Haus angestellt und komponierten nach Auftrag. Musik war demnach mehr Handwerk als Kunst. Hierbei handelt es sich um die Musik, die während der Lustfahrten des englischen Königs Georg I. 1717 auf der Themse gespielt wurde. Aufgebaut ist die Wassermusik in 3 Suiten und eine Ouverture. Suiten sind eine Abfolge von unterschiedlichen Tanzsätzen, im Falle der Wassermusik 21 an der Zahl. Bekanntester Satz des Werkes ist die Hornpipe in D-Dur.<sup>1</sup>

Auch die Lyrik wird von der Thematik des Wassers stark geprägt. „Auf dem Wasser zu singen“ ist Gedicht von Friedrich Leopold Graf zu Stolberg-stolberg aus dem Jahre 1783 und wurde 1823 von Franz Schubert zu einem klassischen Lied für die lyrische Stimme vertont. Die Originaltonart ist as-Moll, jedoch wird das Werk regelmäßig in Transpositionen für die unterschiedlichen Stimmlagen, sowohl für die Männer als auch die Frauenstimme aufgeführt. Der Text schildert Naturerscheinungen am Rande des Wassers und die unterschiedlichen Bewegungsformen der Wellen in all ihren Dimensionen. In der letzten Strophe spricht das lyrische Ich von seiner kommenden Vollendung in der Ewigkeit. Die Tonrepetitionen und der charakteristische Rhythmus im Klavier in der Klavierstimme sind eine lyrische Figur für das Plätschern des Wassers. Das ganze Lied ist im Stile einer Barcarole komponiert, die mit ihrem Metrum die wiegenden Wellen musikalisch ausdrückt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup>BR Klassik 2019

<sup>2</sup>Taruskin/Gibbs 2005

Eines der wohl populärsten Werke im Zusammenhang mit dem Element Wasser ist „Die Moldau“ von Friedrich Smetana. Dabei handelt es sich allerdings nur um einen Teil des patriotischen Gesamtwerkes „Ma Vlast“ (Mein Vaterland). Der tschechische Komponist hat im Rahmen von 6 musikalischen Tondichtungen (Kompositionen mit außermusikalischen Inhalt; auch genannt Programm) seine Liebe zur Heimat vertont. Man spricht auch von der nationalen Schule, die geprägt ist von Folklorismen. Ziel war der Aufbau einer nationalen Kultur als Kontrast zur dominanten Habsburgermonarchie. Die Uraufführung fand 1875 in der Prag statt. Zu diesem Zeitpunkt war Smetana bereits taub. Das ganze Werk ist durchzogen von deskriptiven Elementen zur Schilderung der Landschaft der geliebten Heimat.<sup>2</sup>

„Die Moldau“ ist die 2. sinfonische Dichtung in chronologischer Reihenfolge und beschreibt die Entwicklung des Wasserlaufs von einem kleinen entspringenden Bächlein bis zum reißenden Fluss, wie man ihn in der heutigen Hauptstadt Prag antrifft. Musikalisch geschieht dies mit der Fortführung eines kurzen Motives, welches zunächst durch das Flötenregister präsentiert wird und dann allmählich durch die Instrumentengruppen gereicht wird. Dabei augmentiert und moduliert es mehrmals, bis das ganze Orchester im bekannten Hauptthema zueinander findet und in einem pompösen Forte im vollen Klang schwelgend die Heimatliebe ausdrückt. Smetana nützt hierbei alle Facetten des orchestralen Klangkörpers.<sup>3,4</sup>

Eines der Kernstücke im Repertoirekatalog der Flötenliteratur ist die Flötensonate „Undine“ in e-moll von Carl Reinecke. Repräsentativ für die deutsche Romantik stellt es den großen offenen Flötenklang dar, welcher durch die Erfindung der Böhmflöte und dem härter werdenden Material der Instrumente, möglich gemacht wurde. Wie im vorherigen Beispiel handelt es sich um programmatische Musik. Inhalt ist die Geschichte des Wassergeists „Undine“, welcher sich nach einer menschlichen Seele sehnt. Die Nixe verliebt sich dabei in den Ritter Huldbrand und ihre Liebesbeziehung wird stellvertretend durch die beiden Instrumente ausgedrückt. Teils laufen die Stimmen parallel und im Einklang, wodurch die Harmonie der beiden Liebenden zum Ausdruck gebracht wird. Doch auch das Gegenteil ist der Fall. Im letzten Satz spiegelt das Meer das aufbrausende Meer und das Gemüt der Nixe wieder.

---

<sup>3</sup>Bärenreither Urtext

<sup>4</sup>Resch

Erst kurz vor Schluss besinnt sie sich wieder und blickt melancholisch, musikalisch in Reminiszenz durch die Melodie des 2. Satzes, auf den Zeitpunkt des Zusammentreffens zurück. Durch die ganze Sonate hindurch begegnet dem Zuhörer stetig das Motiv der auskomponierten Welle. Die verschiedenen Oberflächenstrukturen des Meeres werden in der Klangsprache, vor allem durch Klangfarben und Harmonisierungen, wiedergegeben.<sup>4,5</sup>

In der Epoche des Impressionismus ändert sich die Beziehung zwischen der Inspirationsquelle Wasser und der daraus entstehenden Musik. Wasser ist nicht mehr Mittelpunkt des außermusikalischen Programms. Vielmehr wird der unterschiedliche Charakter des Wassers beschrieben. Wie auch in der Malerei des Impressionismus geht es um den Eindruck und weniger um das zentrale Motiv. Im Werk „La Mer“ von Claude Debussy wird mit illustrativer Tonsprache gearbeitet und selten ist die Beziehung zwischen der Kunst und der Musik derart eng – man spricht auch vom „musikalischen Pinselstrich“ Debussys. Pentatonik und Chromatik (griech. chromos – Farbe) prägen das gesamte Gebilde und lassen die Musik derart für das Musikverständnis 1905 in Paris fremd erscheinen. Unterstützt wird dies durch die Molltonart des Werkes.<sup>6,7</sup>

#### LINKS ZU DEN HÖRBEISPIELEN:

- Hornpipe Wassermusik: <https://youtu.be/1h4mAceHmrl>
- „Auf den Wassern zu singen“ [https://youtu.be/ZlQctf\\_Cio](https://youtu.be/ZlQctf_Cio)
- Ma Vlast/„Die Moldau“ <https://youtu.be/l6kqu2mk-Kw>
- Flötensonate „Undine“ <https://www.youtube.com › watch>
- „La Mer“ <https://youtu.be/FOCucJw7iT8>

---

<sup>5</sup>Weidringer

<sup>6</sup>SWR

<sup>7</sup>Weidringer

## QUELLEN

1. Julika Jahnke,

<https://www.br-klassik.de/themen/klassik-entdecken/starke-stuecke-haendel-wassermusik-100.html#>

2. TARUSKIN/GIBBS The Oxford History of Western Music

3. BÄRENREITER Urtext Ausgaben; persönliche Analyse

4. Gerald Resch, Musikgeschichte und Satzlehre

Unterlagen der Vorlesungen an der Universität für Musik und darstellende Kunst  
Wien

5. Walter Weidringer, NÖ Tonkünstler

<https://www.kammermusikfuehrer.de/werke/2919>

6. Musikstück der Woche

<https://www.swr.de/swr2/musik-klassik/musikstueck-der-woche/article-swr-15852.html>

7. Walter Weidringer, NÖ Tonkünstler

<https://www.tonkuenstler.at/de/contents/opus/la-mer-drei-symphonische-skizzen-fur-orchester>